Gemeinde Pullach i. Isartal

den 06.04.2023

Hauptamt und Personalverwaltung
Sachbearbeiter: Christian Sachse

Beschlussvorlage

Abt. 1/0498/2023

Gremium / Ausschuss	Termin	Behandlung
Gemeinderat	**25.04.2023**	**öffentlich**

Weiterer Band (XII) der Pullacher Schriftenreihe zur alten Heilig Geist Kirche und Restaurierung der Grabstelen auf dem Friedhof

Anlagen:

Anlage 1: Dr. D. Rimsl, Anschreiben Projekt Pullach, alte Heilig Geist Kirche, 10.08.2022
Anlage 2: Dr. D. Rimsl, Lebenslauf
Anlage 3: Dr. Daniel Rimsl, Kostenberechnung Pullach, 08.09.2022
Anlage 4: Respect design, Buch Heilig Geist Kirche, Pullach, 04.10.2022
Anlage 5: Buch&Media, Angebot Layout, 06.10.2022
Anlage 6: Buch&Media, Angebot, Druck, 12.09.2022
Anlage 7: Grabtafeln, Vermerk, 01.02.2023
Anlage 8: Irmgard Bauer, Angebot Grabtafeln Pullach, 09.02.2023
Anlage 9: Katholische Kirchengemeinde, Veröffentlichung zur alten Heilig Geist Kirche, Grabkreuze, 10.02.2023
Anlage 10: Erzbischöfliches Ordinariat, Veröffentlichung zur alten Heilig Geist Kirche, 07.03.2023

Beschlussvorschlag:

1. Die Verwaltung wird beauftragt, den Band XII der Pullacher Schriftenreihe, Dr. Daniel Rimsl, Die alte Heilig Geist Kirche in Pullach – hochgotisches Kleinod, Dorfkirche und Dorfmittelpunkt. Eine Bau- und Kunstgeschichte (Arbeitstitel), in Auftrag zu geben und die Kosten in Höhe von 29.810 Euro zuzüglich 500 Euro, Lektorat, und 500 Euro, Rechtekosten, insgesamt: 30.810 Euro (brutto)/36.972 Euro (netto) einzuplanen, davon 6.000 Euro für das Jahr 2023 und 30.972 Euro für das Jahr 2024.

2. Die Verwaltung wird beauftragt, die Restaurierung der Stelen/Grabtafeln (vgl. Übersicht) in Auftrag zu geben

   nach - Modell A: Die beispielhafte Vollrestaurierung von vier Stelen und dafür, 5.250 Euro einzuplanen (lt. Kostenvoranschlag I. Bauer vom 30.01.2023)

   oder

   nach Modell B: Die Restaurierung aller 14 Metallstellen/Grabtafeln in Auftrag zu geben und dafür einen Betrag von 16.000 Euro einzuplanen.

   oder

   nach Modell C: Die Restaurierung der Schrifttafeln mit Angaben zu den Verstorbenen – und nicht deren Metallstelen - in Auftrag zu geben und dafür die notwendigen Kosten in Höhe von 6.750 Euro einzuplanen.

Begründung:

1. Pullacher Schriftenreihe, Band XII, Alte Heilig Geist Kirche

   Die Pullacher Schriftenreihe wurde 2003 mit der Neuauflage zweier Ortschroniken (A. Atzenbeck, H. Drube) mit der Absicht begründet, diese in kommenden Jahren durch weitere Werke zur Ortsgeschichte fortzuführen. So sind in den vergangenen 19 Jahren 7 Bände entstanden, in 2023/24 werden zwei weitere Bände vorgelegt (A. Franzke, Die Großhesseloher Brücke; Dr. S. Meinl, Fremder Hände Arbeit. Zwangsarbeit während der NS-Zeit in Pullach). Der nun geplante Band zur alten Pullacher Heilig Geist Kirche könnte voraussichtlich Anfang 2025 erscheinen.

   Über die Kosten (Autorenhonorar/Anlage 3 und Layout/Druck/Anlagen 4, 5 und 6) liegen die entsprechenden Voranschläge bei. Hinsichtlich des Autorenhonorars wurden – auch mit Hilfe von Frau Dr. Stegmayer – Vergleichsberechnungen mittels Tarifveröffentlichungen des Verbandes deutscher Kunstgeschichte (vgl. auch im Netz) durchgeführt. Hinsichtlich Layout und Druck wurden zwei Kostenvoranschläge eingeholt, die geringfügig voneinander abweichen. Da die Firma Wallenborn das Layout der Bände 6, 7, 8, 10 erstellt hat und auch mit der Gestaltung der in 2023 und 2024 erscheinenden Bände 9 und 11 beauftragt worden ist, wäre es im Interesse der Einheitlichkeit der Reihe und aufgrund durchweg guter Qualität sinnvoll, den Auftrag wiederum dorthin zu vergeben.

   Die Pullacher Heilig Geist Kirche ist Kunstgeschichtlern der Region, die sich mit hochgotischen Bauwerken beschäftigen, eine Besonderheit. Als Dorfkirche des 15. Jahrhunderts ragen Bau und Ausstattung heraus, da hier die bayerische Landesherrschaft und begüterte Münchener Stadtgeschlechter als Grundinhaber in Pullach mitwirkten und mit einiger Wahrscheinlichkeit Handwerker und Künstler des Münchner Dombaus herangezogen wurden. Die hochstehenden Bauherren wurden mit ihren Wappen an den Kappen des Deckengewölbes verewigt.
   Die Kirche enthält dementsprechend Ausstattungen von namhaften Künstlern, u.a. das Schnitzbild des Altars („Pfingstwunder“, fraglich, ob aus den Werkstätten von Erasmus Grasser oder Arbeit des „Meisters von Rabenden“) und zwei Altarblätter (vermutlich von Jan Pollack, an der südl. Langhauswand). Ihr Erscheinungsbild wurde sehr behutsam den Stilrichtungen der Zeit angepasst (Barockisierung des Turmhelmes und Altars im 18. Jahrhundert, Ankauf einiger Kunstwerke dieser Zeit; Regotisierung im 19. Jahrhundert, durchgreifende Umgestaltung im Innern).

   In Vorbereitung der Restaurierung von 1999 haben die Kunsthistoriker Dr. Stefan Nadler und Maria Hildebrandt umfangreiche Quellenrecherchen zur Kirche in staatlichen und kirchlichen Archiven angestellt, die sie in der Dokumentation „Nebenkirche Hl. Geist (alte Pfarrkirche) in Pullach i. Isartal. Dokumentation zur Bau-, Ausstattungs- und Restaurierungsgeschichte“, November 1995, für das Baureferat des Erzbischöflichen Ordinariates der Erzdiözese München-Freising zusammengestellt haben. Diese wird ein wichtiger Leitfaden und Vorarbeit für die wissenschaftliche Erforschung der Baugeschichte sein.

   Die alte Heilig Geist Kirche ist räumliche Dorfmitte und war jahrhundertelang der geistige und gesellschaftliche Mittelpunkt des Dorfes. Die Erforschung ihrer Geschichte ist ein wichtiges Anliegen für die Gemeinde Pullach und die wissenschaftliche landes-, kirchen- und kunstgeschichtliche Forschung. Diese wird auch einer bevorstehenden Sanierung/Restaurierung, die durch die Eigentümerin, die katholische Kirche, geplant ist, einige Impulse geben.

   Im Laufe der letzten Jahre sind an die Gemeinde Pullach vielfach Wünsche nach einer Veröffentlichung zur Geschichte der Kirche herangetragen worden.

2. Grabstelen/-Tafeln auf dem Friedhof der alten Heilig Geist Kirche

   Der bedauerliche Zustand der Grabtafeln auf dem Friedhof der alten Heilig Geist Kirche, ist in den vergangenen Jahren häufig angesprochen worden, auch von einigen Mitgliedern des Gemeinderates (zuletzt von Frau Stöhr und Herrn Schuster), vom Pullacher Geschichtsforum und einigen Bürgern. Aus diesem Grund fand am 13.01.2023 eine Begehung des Friedhofs statt (vgl. Vermerk vom 01.02.2023, Anlage 7).

   Seitens der Restauratorin („Schildermalerin, Goldschmiedin und Graphikerin) Irmgard Bauer wurden ein Kostenvoranschlag/Anlage 8 abgegeben, der drei Ausführungsmöglichkeiten anbietet und beziffert; die beispielhafte Restaurierung von vier Stelen/Tafeln (a), die Restaurierung aller Tafeln/Stelen (b) sowie die Restaurierung lediglich der Namenstafeln auf den Grabstelen (c).

   Das Modell (a) hätte den Vorteil, dass an einer Auswahl zunächst Erfahrungen gesammelt und zeitnah erste Ergebnisse präsentiert werden könnten. Die Restaurierung der weiteren Stelen könnte ggf. nach einem Fundraising erfolgen (wie es die kath. Kirchengemeinde angeboten hat).

   Als Einstig sinnvoll erscheint auch das Modell (b); allerdings muss man mit Schäden an den restaurierten Namenstafeln rechnen, wenn später die Stelen einer Überarbeitung unterzogen werden sollten.

Die Kath. Kirchengemeinde Pullach hat ihr Interesse an beiden Projekten bekundet (Grabstelen und Buchveröffentlichung), jedoch das Fehlen eigener Mittel bedauert. Beim Erzbischöflichen Ordinariat des Bistums München Freising, Hauptabteilung für kirchliche Kunst, wurde um Prüfung der Zuschussfähigkeit des Buch- bzw. Restaurierungsprojektes gebeten. Leider können nur die Aufwendungen für Bilder/Bildrechte der Veröffentlichung übernommen werden (Schreiben der kath. Kirchengemeinde/Anlage 9 und des Erzbischöflichen Ordinariates/Anlage 10).

Die alte Kirche und der Friedhof sind für viele Besucher Pullachs erste Eindrücke des Ortes. Es liegt auch insoweit im Interesse der Gemeinde, hier zu einer Verbesserung zu kommen.

Dr. Andreas Most
Zweiter Bürgermeister